

NaturFreunde

DEUTSCHLANDS Ortsgruppe Büdelsdorf e. V.



70 Jahre (+1) NaturFreunde Büdelsdorf

Festwoche

13. 6.- 20. 6. 2021



Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde,

wir haben es gerade noch geschafft, vor Weihnachten eine weitere Ausgabe unserer neuen „NaturFreunde Nachrichten“ fertigzustellen. In diesen Zeiten, wo wir uns kaum noch sehen können, ist es mir besonders wichtig, über das Vereinsleben zu berichten, um so im Gespräch miteinander zu bleiben. Trotz aller Schwierigkeiten konnten einige Aktivitäten in 2020 teilweise durchgeführt werden. Auch wenn es die persönlichen Begegnungen nicht ersetzen kann, so möchte ich auch in 2021 auf Videokonferenzen zurückgreifen, da es noch eine Weile dauern kann, bis wir uns wieder unbeschwert persönlich treffen können. Um auf diese Weise in Verbindung zu bleiben, werden wir den Montagstreff online mit prominenten Gästen fortsetzen, zum Austausch über Reisen einladen, Bilder zeigen oder einfach nur plaudern über Kochen, Backen, Garten oder das Wetter. Zur Vorbereitung würde ich mich über Rückmeldungen und Anregungen sehr freuen.

Auch in diesem Jahr haben wir neue Mitglieder gewinnen können. Ich hoffe sehr, dass sich diese Entwicklung fortsetzt und möchte Euch ermuntern, Freunde und Bekannte einzuladen, in unseren NaturSport-Gruppen mitzumachen und/oder sich in den Fachgruppen für Natur und Umwelt einzusetzen. Letztlich sind wir alle aufgerufen, zukünftigen Generationen eine bewohnbare Erde zu hinterlassen; dazu helfen auch kleine Schritte vor Ort. Der Appell zum Verzicht auf Feuerwerkskörper mit der Stadt Büdelsdorf zeigt uns, wie es gehen kann. In diesem Sinne wünsche ich uns eine erfolgreiche Entwicklung der Ortsgruppe,
ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2021.

Herbert Schauer



Nordic Walking

Info: Herbert Schauer

04331- 38271

buedelsdorf@naturfreunde.de

Wassersport

Info: Gerhard Romahn

04331-30637

gerhard.romahn@t-online.de

Volleyball

Info: Marion Gutowski

04331- 37863

marion.gutowski@gmx.de

Radwandern

Info: Erwin Wrana

04331-789469

erwin@wrana.net

Kreativgruppe

Info: Uschi Petersen

04331- 39473

petersenu@web.de



Berichte aus Fachgruppen und Vorstand

Es läßt sich mit Abstand **paddeln** und so konnte jeder für sich am Bootshaus mit dem Kanu oder Paddelboot allein oder mit der Familie paddeln. Es finden zunehmend junge Familien zu unserem idyllisch an der Eider gelegenen Bootshaus.

Radfahren braucht ohnehin Abstand und wurde nach den Sommerferien wieder aufgenommen, wie unsere Bilder einer Tour nach Elsdorf-Westermühlen zeigen. Unseren Weihnachtswunsch „**Möge Frieden sein auf Erden**“ hatten die Radler vorausschauend schon fotografiert. (Siehe S. 1)

Zur selben Zeit wurde auch die Sporthalle wieder für die **Volleyballgruppe** geöffnet, bis dann ab November wieder alles geschlossen wurde.

Auch **Nordic-Walking** war eine Zeitlang wieder möglich und die Gruppe konnte sich über zwei Monate Fitness freuen.

Kreativität war zunächst nur in privaten Räumen möglich und später dann mit Hygiene-Schutzkonzept wieder im Heim.

Auch in diesem Jahr haben sich die **Vorstandsmitglieder** regelmäßig getroffen, im Freien vor dem Bootshaus oder mit Hygienekonzept im Heim in der Neuen Dorfstrasse. Erstmals haben wir uns auch in Video-Konferenzen versucht, die zunehmend erfolgreicher wurden, so dass am Ende fast alle teilnehmen konnten. Forderungen für eine vorzeitige Wiederaufnahme der Vereinsaktivitäten nach den ersten „Lockerungen“ wurden an den Vorstand nicht herangetragen, gleichwohl konnten unter Beachtung aller Regeln nach den Sommerferien einige Aktivitäten wieder aufgenommen werden. Ohne Erfolg waren die Mühen für die geplanten Fahrten zum Airbuswerk- Hamburg und nach Andernach, die vielen Vorbereitungen zur Festwoche waren vergeblich und sogar das druckfertige Sommerprogramm ließ sich nicht durchführen. Noch ein wenig Zeit bleibt dem Vorstand zur Bearbeitung des Antrags auf Namensänderung unter Berücksichtigung der regionalen Veränderungen des Mitgliederbestandes und des Wirkungskreises der Büdelsdorfer NaturFreunde, da die für den März 2021 geplante Mitgliederversammlung wohl verschoben werden muss.

Leider lassen sich auch die für Anfang des Jahres geplanten Wanderungen zum „Mehlbüdel“ und „Grünkohl“ essen nicht durchführen.



Aktionsnetzwerk „Gärten der Vielfalt“



Veranstaltungen

Saatgut- Tauschbörse

19. 2. 21 19.00 - 22.00 Uhr
ggf. Terminänderung

Neue Waldorfschule Rendsburg

Info und Anmeldung erforderlich!
jochen.bock@nordkolleg.de

+++++

Naturschutztag- SH Thema: Biodiversität

6. 5.21
Holstenhallen Neumünster

+++++

Apfelblütenfest & Pflanzen- Tauschbörse

9. 5. 21 14.00 - 17.00 Uhr

Nordkolleg

Info und Anmeldung erforderlich!
neumann@naturfreunde-sh.de

+++++

AK- Sitzung
26.1.21 17.00 Uhr

Videokonferenz

Info + Anmeldung erforderlich
neumann@naturfreunde-sh.de

Ansprechpartner für interessierte
Naturfreunde und weitere Informationen
zum Thema „Blühflächen“

Aktionsnetzwerk „Gärten der Vielfalt“
Dieter Neumann
neumann@naturfreunde-sh.de

„Blütenmeer GmbH“
Wolfgang Heigelmann
w.heigelmann@bluetenmeer-gmbh.de

Blühflächen für die Artenvielfalt

Nicht nur der private Hausgarten kann insekten- und vogelfreundlich umgestaltet werden. Gerade Gewerbe- und Industriebetriebe verfügen oft über große Freiflächen, so genanntes „Abstandsgrün“ oder auch Reserveflächen für eine spätere bauliche Nutzung. Diese Flächen bieten der Natur ein großes Potential, wenn sie entsprechend hergerichtet und gepflegt werden. Das will die Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) jetzt in Borgstedtfelde demonstrieren.

Um dem Artenschwund fachgerecht entgegenzuwirken, wird die AWR durch das Aktionsnetzwerk „Gärten der Vielfalt“ und der Blütenmeer GmbH bei der Gestaltung von etwa 3.500 m² Freiflächen auf dem Betriebsgelände in Borgstedt unterstützt.

Die vorhandenen Rasenflächen rund um das Verwaltungsgebäude und im Garten des Wissens- und Erlebniszentrums „AW-Erle“ wurden im ersten Schritt mit einem Rasensodenschneider etwa zehn Zentimeter tief bearbeitet, um den Rasen aufzulockern und Soden zu lösen. Mit einem weiteren speziellen technischen Arbeitsgerät, dem Dumper, wurde der gelockerte Rasen dann ausgehoben. Die Vorbereitung zur Aussaat wird durch das Fräsen der Fläche abgerundet. –

„Diese Naturschutzmaßnahme ist mit überschaubarem Aufwand realisierbar - tausende Bienen, Hummeln, andere Insekten und Vögel werden sich für dieses Überlebensangebot bedanken“ - verdeutlicht Dieter Neumann, Sprecher des Aktionsnetzwerks "Gärten der Vielfalt", „wir wünschen uns weitere solche Projekte in der Region“. Das Saatbett freut sich nun auf eine heimische und gebietsnahe Saatmischung aus Schleswig-Holstein, die individuell je nach Klima und Boden ausgewählt wird. Die verschiedenen Schritte zur Vorbereitung der Freifläche wurden durch das Gartenteam der AWR sowie Fabian Bestmann, der bei der AWR ein freiwilliges ökologisches Jahr (FöJ) absolviert, betreut.

Fachkundige Pflege bei der Gestaltung und Erhaltung einer solchen Blühfläche ist dabei jedoch unabdingbar. Eine gebietstypische Flora mit verschiedenen Mischungen und Saaten je nach Voraussetzung und Nutzung der entsprechenden Fläche entwickelt sich erst über mehrere Jahre und muss individuell gepflegt werden.

„Die Margerite dient oft als Zeigerpflanze für den richtigen Mahd-Zeitpunkt. Je nach Standort kann die Saatreife sich um zwei bis drei Wochen verschieben,“ erläutert Wolfgang Heigelmann, Geschäftsführer der Blütenmeer GmbH.

Von einer standardisierten Pflege von gebietsheimischen Blühflächen sollte man demnach mit Blick auf die ökologischen Aspekte und die Artenvielfalt absehen und mit viel Geduld und fachkundiger Beratung vorgehen. Die ausgewählte Fläche kann dann fachlich beurteilt und die gebietsheimischen Saaten und Mischungen je nach Voraussetzung und Nutzung des Bodens darauf abgestimmt werden.

Dieter Neumann



Praxis-Workshop – Gestaltung von naturnahen Blühflächen bei der AWR

Der gemeinsam mit dem Kooperationspartner Abfallwirtschaft RD-ECK (AWR) organisierte **Praxis-Workshop zur naturnahen Blühflächen- Gestaltung** im September 2020, mit Wiebke Busch von der Blütenmeer-GmbH als Referentin, war gedacht als Grundlage für einen intensiven Einstieg in die Entwicklung von insektenfreundlichen Blühflächen auf dem AWR-Gelände wie aber auch als Anregung für andere Betriebe in der Region, dem Beispiel der AWR zu folgen. Im **Theorieteil** erläuterte die Referentin die möglichen Ingenieur- und Biologenleistungen der Blütenmeer GmbH bei der Flächenerkundung, der Erstellung von Maßnahmeplänen, der fachlichen Begleitung bei der Umsetzung der Maßnahmen und der Erstellung von fachgerechten Leistungstexten.

Als wesentliche inhaltliche Komponente verdeutlichte Wiebke Busch den Unterschied zwischen **Regio-Saatgut als Wildform**, das nur durch Vermehrung entsteht und den zumeist genutzten Kulturformen, die durch Züchtung entstehen. „Die heimischen Wildpflanzen des Regio -Saatgutes sind besser gerüstet für Wetterextreme, Nährstoffmangel, schwierige Böden und andere Extreme als Kulturpflanzen“ (Zitat aus der Blütenmeer GmbH – Broschüre „Heimisch verwurzelt und vernetzt“). Diese sehr naturbezogene Saatgutproduktion ist sehr aufwendig und deshalb kostenintensiver als herkömmliches Saatgut.

Als wichtige Information zu dieser Thematik wies die Referentin auf den § 40 des **Bundesnaturschutzgesetzes** hin, der besagt, dass „... ab dem 01.03.2020 ohne behördliche Genehmigung keine gebietsfremden Arten mehr in der freien Natur ausgebracht werden dürfen.“ ‘Gebietsfremd’ heißt, dass sie ihren genetischen Ursprung nicht im Gebiet haben. Der Begriff ‘freie Natur’ beinhaltet Naturschutzflächen sowie Verkehrsrandflächen und alle öffentlichen Flächen außerhalb des Siedlungsbereiches.“

Im **praktischen Teil** wurde auf einer Fläche des AWR-Geländes mit allen Workshop-Teilnehmer*innen eine Blühwiesen- Ansaat händisch vorgenommen, die Fläche angewalzt und eine ergänzende Zusatzpflanzung von Einzelarten zur Blühinitiation vorgenommen.

Die sehr angetanen Workshop-Teilnehmer*innen hoffen nun, im Frühjahr 2021 und in den folgenden Monaten und Jahren das Wachsen der heimischen Blühpflanzen begutachten zu können.

Dieter Neumann

Rendsburg und Büdelsdorf blühen weiter auf

Das Aktionsnetzwerk „Gärten der Vielfalt“ hat wieder gemeinsamen mit den Kooperationspartnern Nordkolleg Rendsburg, Schule Altstadt, Initiative Blühwiesen Parksiedlung, Initiative Blühwiesen Schleife, Familienzentrum Stadtteil Mastbrook und den NaturFreunden Büdelsdorf 17000 Krokuszwiebeln in Rendsburg und Büdelsdorf gepflanzt, damit sich im Frühjahr 2021 die Blütenpracht der unterschiedlich farbigen Krokusse zur Freude vieler Bewohner entfalten kann. Beeinflusst von den Corona-Einschränkungen mussten die Pflanz- Aktionen in den Standorten Hohe Luft, Altstadt, Mastbrook, Parksiedlung, Schleife sowie im Stadtpark in Büdelsdorf in diesem Jahr allerdings ohne größere öffentliche Beteiligung und mit viel Abstand realisiert werden. „Mit dieser Pflanz- Aktion wollen wir auch grundsätzlich ein Zeichen setzen für mehr Natur in Parks, Gärten sowie grünen Verkehrsbegleitflächen und hoffen auf viele Naturliebhaber, die sich von dieser Aktion anregen lassen“, so der Sprecher des Aktionsnetzwerkes Dieter Neumann. Unterstützt wurden die Aktionen durch die Städte Rendsburg und Büdelsdorf, die die Krokuszwiebeln zur Verfügung gestellt haben und deren Bürgermeister erneut die Schirmherrschaft über die naturnahen Verschönerungsaktionen übernommen hatten.

Dieter Neumann



„Himmel und Erde“-Inhaber Kay- Uwe Rück und Tochter Inga

„Kann mein Essen die Artenvielfalt schützen?“

So lautet die Frage einer **Mitmachstation**, die in diesen Tagen im Bioladen „Himmel und Erde“ und zuvor im Hofladen der Fam. Gosch ausgestellt wurde. Die Station ist Teil des NaturFreunde- Projekts „Biodiversität und Ernährungssicherheit“, das über die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Artenvielfalt aufmerksam machen will, da die Zusammenhänge zwischen der Produktion von Lebensmitteln und den Auswirkungen auf Natur und Umwelt sehr komplex und für Verbraucher*innen oft schwer zu durchschauen sind.

*

„Wir haben es satt“

Ein Antrag der Büdelsdorfer NaturFreunde „Wir haben es satt“ wurde vom Bundesausschuss der NaturFreunde Deutschlands verabschiedet. Der Antrag beinhaltet eine Selbstverpflichtung der NaturFreunde und ihrer Einrichtungen und empfiehlt als Beitrag zur Nachhaltigkeit u.a. keine Produkte aus Massentierhaltung und industrieller Produktion zu kaufen, regionalen Anbau zu nutzen, saisonale und Bioprodukte zu kaufen wo es machbar ist und Abfall zu vermeiden.

*

Impressum: Herbert Schauer

buedelsdorf@naturfreunde.de

Keine Wohnbebauung auf dem Spülfeld an der Ober-Eider

Im Arbeitskreis Klima und nachhaltige Entwicklung haben wir uns kritisch mit dem Flächenverbrauch und der Bodenversiegelung in Büdelsdorf und der Region beschäftigt. Neben der zu intensiven Landwirtschaft ist die Umwandlung landwirtschaftlich genutzter Flächen zu Wohn-, Gewerbe-, und Industriegebieten eine der Hauptursachen für den dramatischen Rückgang der Artenvielfalt in Deutschland. Bei über 70% von mehr als 2000 untersuchten Arten sind in den vergangenen 60 Jahren Rückgänge zu beobachten. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat mitgeteilt, dass seit den 60er Jahren die rückläufigen Arten Einbußen von durchschnittlich 15% zu verzeichnen haben (LZ 18.12.2020) und forderte ein Umdenken im Umgang mit Natur und Landschaft. Diese Feststellungen kann jeder bestätigen, der noch vor wenigen Jahren mit großer Mühe wegen der Insekten die Autoglasscheiben reinigen musste.

Büdelsdorf und viele andere Gemeinden haben in den letzten Jahren reichlich Neubauten auf der grünen Wiese ermöglicht und immer neue Gewerbe- und Industrieflächen ausgewiesen, die links und rechts der Autobahnanschlüsse landesweit nicht zu übersehen sind. Und so gehört Schleswig-Holstein zu den drei Ländern, in denen am meisten Fläche versiegelt wird. Pro Tag werden 3,1 Hektar unbebautes Land versiegelt mit steigender Tendenz. Wenn nun die Bundesregierung bis 2050 einen Netto-Null Verbrauch anstrebt, stellt sich doch die Frage nach dem Zeitpunkt, wann diese Entwicklung gestoppt wird. Eine nachhaltige Stadtplanung muss ohne die Bebauung von unbebauten Flächen auskommen. Jetzt!

Brauchen wir in Büdelsdorf Wohnungen auf dem Spülfeld? Um diese Frage ging es bei unseren Gesprächen mit Vertretern aller Fraktionen der Stadtvertretung Büdelsdorf, da die Planungen im Konflikt zu allgemeinen landschaftsplanerischen Zielsetzungen stehen. Es werden gesetzlich geschützte Biotope mit Bauflächen überplant und eine im geltenden Landschaftsplan dargestellte Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft, in Anspruch genommen.

Die SPD-Fraktion bestätigte, dass man an der Biotop -Verbundachse rund um Büdelsdorf festhalten wolle. Seitens der BWG verwies man auf die zwischenzeitlich auf dem Spülfeld erfolgte ökologische Entwicklung und ob die im Gebiet zu erwartenden Altablagerungen mit den geplanten Nutzungen vereinbar sind. Die CDU Fraktion sah keine Notwendigkeit für ein Wohngebiet in naher Zukunft, wollte sich aber vor der nächsten Umweltausschusssitzung nicht festlegen. In der Sitzung der Stadtvertretung im Dezember wurde dann deutlich, dass eine Bebauung schon vor langer Zeit geplant wurde. Das läßt hoffen, dass diese Pläne nach heutigem Wissen um Klima- und Umweltschutz nicht weiter umgesetzt werden.

Herbert Schauer

Informationen

Verkaufsverbot von Böllern in Niedersachsen gekippt!

Das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg hat das Feuerwerksverbot in der niedersächsischen Corona-Verordnung in einer Eilentscheidung gekippt. Ein derart umfassendes Verbot sei als Infektionsschutzmaßnahme nicht notwendig, hieß es gestern in einer Mitteilung. Der Beschluss ist unanfechtbar. Unterdessen halten fast 3/4 der Deutschen ein Feuerwerksverbot zu Silvester für richtig. In einer Umfrage unterstützten 71 % die Entscheidung von Bund und Ländern, nur 22 % lehnten sie ab (dpa)

+++++

Bericht der Landesregierung zum
aktuellen Stand der
Aufklärungskampagnen zum Thema
Schottergärten

<http://www.landtag.ltsh.de/export/sites/ltsh/>

+++++

So kann die Gülleflut nicht gestoppt werden

Stellungnahme des Landesverband
NaturFreunde unter
[https://www.naturfreunde-sh.de/
stellungnahmen.htm](https://www.naturfreunde-sh.de/stellungnahmen.htm)

+++++

Für eine neue Agrarpolitik: Ökologisch, sozial und nachhaltig

online 14. Januar 21 um 19:00 Uhr

Uwe Hixsch
(Mitglied im Bundesvorstand der
NaturFreunde Deutschlands) und
Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer
der AbL e.V. (Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft)

www.naturfreunde.de/vortrag-agrarwende

+++++

Aktivitäten aus dem Vereinsleben

Was macht einen Garten der Vielfalt aus?

Zum Montagstreff am 28.9.2020 referierte Dr. Julia-Maria Hermann über **Anregungen für ein naturnahes Gärtnern**. Die von ihr vorgestellten Kriterien dafür sind eine torffreie Erde, sparsames und organisches Düngen, Pflanzenschutz mit Hand und Verstand, Grün für Menschen, Tiere und Pflanzen und vorbildliches Verhalten. Vollständiger Bericht ist zu beziehen über: buedelsdorf@naturfreunde.de



Wolfgang Greve bei der Nistkastenpflege im Stadtpark

Spenden statt Böller

Nachdem wir in der Buedelsdorfer Rundschau mit der Stadt Buedelsdorf gemeinsam zum Verzicht auf Böller aufgerufen haben, wurde das Verkaufsverbot von Böllern zwischen Weihnachten und Silvester bekannt gegeben. Leider wurde nur der **Verkauf verboten** und vom **Böllern** lediglich **abgeraten**; dabei gibt es viele gute Gründe des Verzichts. Kerstin Bock, Sprecherin der Initiative Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung verteilt in diesen Tagen einen Info- Flyer in dem zu Spenden für ökologische Projekte aufgerufen wird. (Siehe Anlage)

Die nächste Sitzung der Initiative soll am 18.1. 2021 um 18.00 Uhr - Online stattfinden.

+++++

Neue Vereinsfahne

Für das Gelände am Bootshaus hat der Vorstand eine neue NaturFreunde- Fahne angeschafft, die im Frühjahr von der Wassersportgruppe sicher feierlich gehisst wird.

Baum des Jahres

Die Robinie

Die NaturFreunde Büdelsdorf spenden der Stadt Büdelsdorf in jedem Jahr den „Baum des Jahres“! Die Robinie, Baum des Jahres 2020 wurde bereits gekauft und soll auf dem Sieverskamp gepflanzt werden.

Der Termin für die Pflanzung wurde auf das kommende Frühjahr verschoben und wird noch bekanntgegeben.



Baumspende

Der Landesverband der Naturfreunde Schleswig-Holstein e.v. hat **Dieter Neumann** zum Ehrenvorsitzenden ernannt und ihm zum Abschied den ersten Baum im Erinnerungswald, einen Feld-Ahorn gewidmet.

Auch dieser Baum wartet noch auf seinen Pflanztermin!



Die gewöhnliche **Robinie** (*Robinia pseudoacacia*), auch verkürzt Robinie, Weiße Robinie, Falsche Akazie, Scheinakazie, Gemeiner Schotendorn oder Silberregen genannt, ist ein sommergrüner Laubbaum. Sie stammt aus Nordamerika und wird überall in Europa seit fast 400 Jahren in Parks und Gärten gepflanzt. Sie wächst inzwischen auch wild. Die Gewöhnliche Robinie ist Baum des Jahres 2020 in Deutschland. Carl von Linné, der die Gattung der Robinien erstmals wissenschaftlich veröffentlichte,

benannte diese nach Jean Robin, dem Hofgärtner der französischen Könige Heinrich III., Heinrich IV. und Ludwig XIII. Die wissenschaftliche Bezeichnung *pseudoacacia* weist auf die (irreführende) Ähnlichkeit mit den Akazien hin. Die gelegentliche Verwendung des Trivialnamens Silberregen ist auf die traubenförmigen, herabhängenden weißen Blütenstände des Baums zurückzuführen – offenkundig in Anlehnung an die Namen der ebenfalls zu den Schmetterlingsgewächsen zählenden Gehölze Goldregen (*Laburnum*) und Blauregen (*Wisteria*). Die Gewöhnliche Robinie zählt als bedeutende Frühsommertrachtpflanze zu den sogenannten Bienenweidepflanzen. Robinienblüten liefern viel Nektar mit einem hohen Zuckeranteil zwischen 34 und 59 %. Eine einzelne Robinienblüte produziert in 24 Stunden Nektar mit einem Zuckergehalt von 0,2 bis 2,3 mg. Durchschnittlich lassen sich je Baum und Blühsaison Honigerträge zwischen 0,66 und 1,44 kg erzielen. Wegen ihres hohen Zuckerwerts werden Robinien gelegentlich von Imkern gezielt als Trachtpflanze angepflanzt. Der Honig, welcher unter der Bezeichnung „Akazienhonig“ verkauft wird, hat eine helle, schwach gelbliche Farbe, ist sehr flüssig und kristallisiert nur sehr langsam im Lauf mehrerer Jahre in Form eines Bodensatzes aus. Die langsame Kristallisation ist durch den hohen Anteil an Fructose bedingt, da Fructose im Honig im Gegensatz zur bei vielen anderen Honigsorten überwiegenden Glukose nur wenig zur Kristallisation neigt. Zu den Ländern, in denen sie neben der forstwirtschaftlichen Nutzung sehr intensiv als Imkerpflanze genutzt wird, zählen Frankreich und Ungarn. Auch in Brandenburg stellt die Robinie in guten Jahren bis zu 60 Prozent der Honigernte. Nach wie vor finden Robinien als Zierpflanzen Verwendung. Aus diesem Grund sind mittlerweile eine Reihe von Zuchtsorten entstanden. Als Allee- und Stadtbaum wird die Gewöhnliche Robinie häufig verwendet. Sie verträgt das trockene Stadtklima sehr gut und ist unempfindlich gegen Rauch, Staub und Ruß. Die Blüten sind ungiftig, sie können zu Marmelade oder Sirup verarbeitet oder in Tees und Drinks verwendet werden. In Teilen Österreichs, wo der Baum Akazie genannt wird, werden die Blüten in Backteig zu so genannten Akazientrauben ausgebacken. Die ganze Pflanze gilt aber als stark giftig, besonders die Rinde und die Früchte; wegen dessen Giftigkeit gerade auch für Pferde darf Robinienholz beim Bau von Boxen in den Stallungen nicht verwendet werden.

Kirsten Schauer -wikipedia



Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit,
Draußen in Eis und Schnee.
Und wenns in der Winternacht friert und schneit,
Das tut der Rose nicht weh.

Es grünt eine Hoffnung zur Weihnachtszeit,
drinnen im Herzen still:
Daß immer und ewig so schön wie heut
Frieden werden will.

Die Liebe vertreibt meine Einsamkeit,
mir tut das Herz nicht mehr weh,
Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit
Draußen in Eis und Schnee.

Kurt Hertha



Zu guter Letzt: Unser Geschenk Tipp



Im Herbst wurden einige Kilo des „Rheinischen Bohnapfels“ auf unserer Streuobstwiese in Büdelsdorf, Am Park geerntet. Daraus wurde von Kirsten köstliches Bio- Apfelgelee eingekocht. Die Gläser sollen auf Spendenbasis verkauft werden und mit zur Finanzierung des neuen Fahrradanhängers beitragen. Wer also noch ein schönes kleines Weihnachtsgeschenk oder ein nettes Mitbringsel sucht oder sich für den Eigenbedarf eindecken möchte, darf sich gerne bei Kirsten Schauer (04331- 38271) info@familieschauer.com melden.